

**ENDLICH FRÜHLING** Das ist diese Saison modisch angesagt

## Nachhaltigkeit ist im Trend

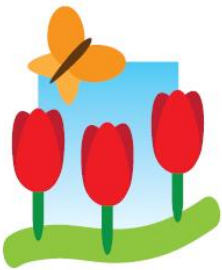
In unserer Frühlingsserie „Endlich Frühling“ berichten wir täglich über Frühlingsgefühle und Frühlingsboten, über Tipps und Trends in der schönsten Jahreszeit. Heute geht es um Modetrends und Frühlingsfarben.

VON NADINE MAAZ

Hersfeld-Rotenburg – Dorothee Quanz hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Für die Schneiderin, Designerin und Stilberaterin aus Ufhausen ist Mode mehr als eine „Hülle“. Mit den richtigen Farben, Schnitten und Materialien lässt sich laut Quanz nicht nur die eigene Persönlichkeit unterstreichen und damit auch die Wirkung auf andere beeinflussen, eine fröhliche Farbe etwa wirke sich auch positiv auf die Gemütslage des Trägers aus.

### ■ Gelb macht fröhlich

Gelb und Grau hat das in Fachkreisen anerkannte Pantone Color Institute zu den Farben des Jahres 2021 gekürt. Und während Grau für Natur und Stärke stehe, symbolisiere Gelb Hoffnung und Lebensfreude. „Gelb kann man nicht übersehen. Gelb ist ein echtes Statement“, so Quanz. Und: „Die Farbe hat eine Wirkung.“ Sie passe



nicht nur gut zur wärmeren Jahreszeit, sie erziele eben auch eine bestimmte Wirkung. „Gelb macht fröhlich und optimistisch, und gute Laune können wir doch alle gebrauchen“, sagt die Farb- und Stilexpertin mit Blick auf die Coronakrise.

Dabei ist Gelb nicht gleich Gelb. Welche Nuance – vom zarten Zitronengelb bis zum dunklen Orangeton – einem



**Weniger ist mehr und auf die Kombinationsmöglichkeiten kommt es an:** Dorothee Quanz, Schneiderin, Designerin und Stilberaterin aus Ufhausen, rät zu maßvollem Einkaufen. Ihr persönlicher Favorit für Frühjahr und Sommer ist das geblümte Kleid. „Blumen sind ein Trendthema“, weiß die Expertin – ebenso wie Seidentücher.

FOTOS: NADINE MAAZ

steht, kommt auf die Haut-, Haar- und Augenfarbe an. Blasseren Typen schmeicheln eher kühle Töne, wer einen dunkleren Teint hat, kann auch Knallgelb sehr gut tragen. Etwas Mut gehört zum kompletten Outfit in Gelb. Wer sich langsam an diese durchaus besondere Farbe herantasten möchte, kann mit einzelnen Accessoires wie Tuch oder Tasche beginnen. Weitere Möglichkeiten sind Schuhe in Gelb oder die Kombination mit beruhigenden neutralen Farben wie Grau. Übrigens brauchen laut Quanz auch Männer keine Angst vor Gelb zu haben: „Sie trauen sich oft nicht an Farben, aber das richtige Gelb lässt jeden strahlen, jünger und frischer aussehen.“ Eine Aufschrift auf dem Oberteil oder ein Streifen am Schuh könnten ein Anfang sein, zum Beispiel in Kombination mit Weiß oder Schwarz.

### ■ Es bleibt bequem

„Die Jogginghose bleibt“, sagt Dorothee Quanz, „nicht nur im Homeoffice“. Allerdings gelte auch für sogenannte Loungewear – Wohlgefühlmode wie man sie üblicherweise zu Hause trägt, am besten

in passender Kombination aus Oberteil und Hose – folgende Devise: Bequem, aber nicht nachlässig sollte sie sein. Doch auch außerhalb der eigenen vier Wände darf es aktuell gerne locker-lässig fallen. Bei den Hosen sind demnach Culottes statt enger Skinny-Modelle angesagt: also weite Hosen, die über dem Knöchel enden, ähnlich einem Hosenrock.

### ■ Nachhaltig einkaufen

Ein Trend, den unabhängig von Formen und Farben alle mitmachen sollten, ist laut Quanz das Thema Nachhaltigkeit, das auch in der Mode eine immer größere Rolle spielt. Ganz nach dem Motto: Fair Fashion statt Fast Fa-

shion, also faire statt schneller, billiger Mode. Das schone die Umwelt, Sorge, wenn es um Klasse statt Masse geht, aber auch für einen übersichtlicheren Kleiderschrank. Denn egal, wie viel Spaß sie machen: „Wir sollten Trends nicht blind vertrauen und maßlos einkaufen, sondern uns immer fragen: Passt es zu mir?“, rät Quanz. „Spontankäufe sind nicht immer eine gute Idee.“

### ■ Das „richtige“ Material

Nachhaltigkeit scheint überdies auch bei den Materialien gefragt zu sein, was selbst bei Jeans umsetzbar sei, indem man sich zum Beispiel für eine Raw-Version entscheidet, spricht: ungewaschenen

Jeansstoff. Doch auch generell seien natürliche Materialien wie Baumwolle, Wolle, Seide und Leinen angesagt, so Quanz, weg von Polyester. „Naturmaterialien haben oft eine bessere Qualität, sind langlebiger und man schwitzt darin nicht.“ Was vielen nicht klar sei: Auch leichte Hosen, Blazer oder Kleider für die wärmere Jahreszeit gebe es aus Wolle oder Wolle-Seiden-Mix.

### ■ Mehr Platz im Schrank

Wenn es um „Weniger ist mehr“ geht, rät Quanz zum Shoppen im eigenen Schrank. „Manche Kleidungsstücke wie Trenchcoats oder Schlaghosen werden wieder Trend, passen gut zu Neuem oder lassen sich durch neue Accessoires ergänzen“, so die Beraterin. Vielen fehle schlicht die Kunst zu kombinieren. Wer seinem Schrank einem Frühjahrsputz unterziehen und ausmisten möchte, dem rät sie: Alles raus, Übersicht verschaffen und anprobieren statt achtlos wegwerfen. „Man kann dann drei Kategorien bilden: ja, nein, vielleicht, und die Vielleicht-Teile genauer unter die Lupe nehmen. Passt es mir noch, steht es mir und möchte ich es tragen?“ Oft würden nur rund 20 Prozent, von dem was man hat, getragen, hat Quanz festgestellt.

### ■ Eine Frage der Haltung

Da manche Kleidungsstücke coronabedingt derzeit kaum ausgeführt werden können, rät die Expertin: „Einfach das feine Kleid mit Sneakern und Lederjacke kombinieren und so in den Alltag integrieren.“ Kleidung spiegele unsere Haltung wider, aber: „Wir sollten uns nicht für andere anziehen, sondern für uns.“

**Gelb ist die Trendfarbe 2021:** Ein passendes „Mood-Board“ (Mood gleich Stimmung) hat Dorothee Quanz zum Thema gestaltet.

